



Patriarch Bartholomaios I. bei Bundestagspräsident Norbert Lammert

Patriarch Bartholomaios I. bei Bundestagspräsident Norbert Lammert
Bundestagspräsident Norbert Lammert und der Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. haben das 50jährige Bestehen der Griechisch-Orthodoxen Metropolie in Deutschland (1963-2013), gewürdigt. In einem Gespräch im Deutschen Bundestag lobte Lammert die Zusammenarbeit. Bartholomaios I. bedankte sich für die Gastfreundschaft, die der Griechisch-Orthodoxen Metropolie in Deutschland entgegen gebracht würde. Er betonte, die Griechisch-Orthodoxe Metropolie betreibe eine reine geistliche Tätigkeit und keine Politik in Deutschland.
Die aktuelle Situation bezüglich der Religionsfreiheit in der Türkei war ebenfalls Gegenstand des Gedankenaustauschs. Bartholomaios I. räumte ein, dass die Lage besser sei als in früheren Jahren. Dennoch seien nicht alle Probleme gelöst. Der Geistliche beklagte den nicht vorhandenen Rechtsstatus des Patriarchats in der Türkei, die Schließung der Griechisch-Orthodoxen Hochschule sowie die illegale Konfiszierung von Kirchengütern durch türkische Behörden. "Die Schließung der Hochschule der Griechisch-Orthodoxen Kirche in der Türkei ist eine zentrale Behinderung der theologischen Ausbildung und damit der Religionsfreiheit", kritisierte der Bundestagspräsident.
Der 500. Jahrestag der Reformation im Jahre 2017 sei deshalb ein Ereignis der europäischen Kulturgeschichte, das auch als Herausforderung zur Wiederherstellung der Einheit des Christentums dienen könnte.
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/227-0
Telefax: 030/227-36 878 oder 227-36 979
Mail: mail@bundestag.de
URL: <http://www.bundestag.de>


Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

bundestag.de
mail@bundestag.de

Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

bundestag.de
mail@bundestag.de

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt. Der Präsident
Der Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.